

Als wesentliches Manko des Entwurfes ist das Fehlen von Bestimmungen zum Schutz der heimischen erneuerbaren Energien (Wasserkraft) festzuhalten. Ähnliches gilt auch betreffend den Einsatz heimischer Primärenergieträger und hier insbesondere der Braunkohle. Beide Schutzmassnahmen wären durch die EU-Richtlinie im Art. 8 Abs. 3 bzw. Abs. 4 voll gedeckt. Je nach Ausgestaltung dieser, für die gesamte österreichische Elektrizitätswirtschaft so wichtigen Frage, wird die Summe der «Stranded Investments» ausfallen.

Grenzüberschreitende Netzzusammenschlüsse

Schon vor dem Zeitpunkt, als sich die EU damit beschäftigte, die Energiewirtschaft der einzelnen Mitgliedsstaaten zu vereinheitlichen und zusammenzuschliessen, haben sich auf Verbundebene Organisationen zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit entwickelt. Denn beim Zusammenschluss elektrischer Netze waren Grenzen niemals wirklich wichtig.

Auf Initiative der OECD entstand 1951 die Union für die Koordinierung der Erzeugung und des Transportes elektrischer Energie (UCPTE). Dieser auf freiwilliger Basis bestehende Zusammenschluss umfasst Vertreter von Stromerzeugungs- und -übertragungsunternehmen aus Belgien, Bosnien-Herzegowina, Deutschland, Frankreich, Griechenland, Italien, Kroatien, Luxemburg, Niederlande, Österreich, Portugal, Schweiz, Slowenien, Spanien und den noch nicht genannten Gebieten des ehemaligen Jugoslawien. Schwerpunkt der Aktivitäten liegt auf der Vereinheitlichung gemeinsamer Betriebserfordernisse wie Spannungshaltung und Frequenzregelung. Mit einer wirtschaftlichen Öffnung der ehemaligen Ostblockstaaten suchten und suchen auch diese Anschluss an das UCPTE-Netz.

Die CENTREL ist ein Zusammenschluss der Länder Polen, Tschechien, Slowakei und Ungarn zur gemeinsamen Elektrizitätsversorgung. Seit Herbst 1995 bestand ein Probebetrieb einer Parallelschaltung mit dem UCPTE-Netz, welche einerseits eine Verbesserung der Versorgungssicherheit und wirtschaftlich die Möglichkeit für Stromlieferungen ins UCPTE-Netz bietet. Mit 1. Oktober 1997 wurde die Umstellung der CENTREL in den normalen Parallelbetrieb mit dem UCPTE-Verbundnetz vollzogen. Zu diesem dadurch geschaffenen Verbundnetz, das als TESIS (Trans European Synchronously Interconnected System) bezeichnet wird, gehört der grösste Teil des europäischen Kontinents, von Portugal bis Polen und von Dänemark (Jütland) bis Italien. Im Norden Europas umfasst das NORDEL-Netz die Systeme Dänemarks, Finnlands, Norwegens und Schwedens.